

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 7. April. (Schlachtviehmarkt.) Dem Dienstagmarkt an Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 36 Ochsen (aus 4), 17 Bullen, 194 (14) Jungbullen, 204 (24) Jungkälber, 83 Kühe, 1077 Kälber, 1514 (80) Schweine, 22 Schafe und 3 Fiegen. Einfuhr aus je 1 Ztr. Lebendgewicht: Ochsen 1. 47-51 (letzter Markt 47-51), 2. 36-44 (38-43), 3. 31-34 (aus), Bullen 1. 45-47 (aus), 2. 39 bis 43 (aus), 3. 32-38 (aus), Jungkälber 1. 54-58 (aus), 2. 45 bis 51 (45-50), 3. 35-40 (aus), Kühe 1. 31-41 (aus), 2. 19-29 (aus), 3. 12-17 (aus), Kälber 1. 75-78 (75-77), 2. 68-73 (aus), 3. 55-65 (aus), Schafe 1. 75-80 (73-75), 2. 35-60 (30-60), Schweine 67-69 (68-69), 2. 63-66 (64-67), 3. 58-62 (58-65), Sauen 50-51 (50-60) Rk. Verkauf des Marktes: Aufgang beliebt, spärlich abflauernd.

Fruchtpreise. Weislingen: Weizen 11,70 Karf., Roggen 12,50, Gerste 13-14, Haber 11,50-12,50, Adersbühnen 9,30-10,50, Erbsen 14-16, Bienen 15 Karf., Ravensburg: Weizen 12,90-13, Dinkel 9,50-10,25, Roggen 12,25-12,75, Braugerste 12,50-13, Saugerste 14,20-16, Haber 9,50-10,25, Saatwizen 13-16, Rottklee 150, Weißklee 200, Infarktweizen 60, Gelbklee 80, Garfette 32, Wicken 24, Erbsen 22, Pansen 60, Weizen 35 Karf. - Heiltingen: Weizen 15-16, Gerste 14-17, Haber Dinkel 9-10,20, Haber 9 bis 13, Wicken 13, Kleeeramen 190-190 Karf., Urauh: Weizen 14, Gerste 12,70-15, Haber Dinkel 8,75-10, Haber 10-12,50 Karf. - Ulm: Weizen 10,60-15, Kernen 13,60, Gerste 12,90 bis 15, Haber 10,25-15, Erbsen 10, Wicken 8,35-10,50 Karf.

Stuttgart, 6. April. (Pferdemarkt.) Der Markt war mit 196 Pferden besetzt, darunter zwei Fohlen. Es wurden folgende Preise bezahlt: 60-900 Mark für Schlachtpferde, 200 bis 600 Mark für leichte Pferde, 700-1300 Mark für mittlere, 1400-2200 Mark für schwere Pferde. Der Markt war mit schönem Material besetzt. Die günstige Witterung hat manden Landwirt vom Markt abgehalten. Der Handel bewegte sich in ruhigen Bahnen.

Stuttgart, 6. April. (Schlachtviehmarkt.) Auftrieb: 5 Ochsen, 10 Kühe (unverkäuflich 1), 34 Kälber, 10 Färren (1), 6 Kälber, 10 Schweine (12), Marktverlauf: Großvieh lebhaft, Kleinvieh mittel. Preise für ein Hund Lebendgewicht: Ochsen 1. 50-62,5, Kälber 1. 51-66, Ochsen und Kälber 2. 40-48, Kühe 28-35, Färren 42-48, Schweine 65-68.

Die Preise gelten für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Steuern ab. Stall für Frucht, Markt- und Verkaufskosten, Umschlagener, sowie den natürlichen Gewichtserlust ein, müssen sich also wesentlich über den Stallpreis erheben.

Neuere Nachrichten.

München, 7. April. Durch einen Zufall ist es gelungen, eine Diebes- und Viehheerde auszuheben, die gänzlichlich die Vollzüge betraut hat. Bei dieser Heerde wurde ein ganzes Politanomabi voll gefüllter Waren beschlagnahmt. Das Versteigern der beschlagnahmten Waren wird einige Tage dauern. Seit vier Jahren hat diese Heerde bestanden, die aus vier Personen besteht, ihr schmutziges Handwerk betreibend. Die beschlagnahmten Waren sind offenbar nur ein Teil der gefüllten Waren. Man fand auch einen Schäffler, der zur Deckung von Eichenbohrerarbeiten dient. Die zuständigen Stellen erklären, daß die Versteigerung nicht ein Verbrechen ist.

Offen, 7. April. Wie der Telegraphen-Union mitgeteilt wird, hat sich die Zahl der Opfer des Graubüchlers auf der Strecke Mathias Schütz auf 12 erhöht. Von den Schwerverletzten schweben noch zwei bis drei in Lebensgefahr. Die übrigen Verletzten hofft man durchzubringen.

Leipzig, 7. April. Die für den 18. April 1925 und folgende Tage vorzunehmenden Prozesse vor dem Sächsischen Senat des Staatsgerichtshofs zum Schutze der Republik in Anlehnung an eine Reihe von Straftaten, die sich mit Verletzungen des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert bezieht, sind vorläufig abgelehnt worden, nachdem der Magdeburger Reichsanwalt infolge Ausbleibens des jungen Scheibemann auf unbestimmte Zeit verlegt werden mußte. Offiziell erachtet der Staatsgerichtshof auch die Durchführung der bei ihm anhängigen Prozesse ohne Anhörung des jungen Scheibemann für unzulässig.

Berlin, 7. April. Das 'B. I.' meldet, der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, Reichsminister a. D. Osier, hat heute mittig Berlin verlassen, um den ihm zur Herstellung seiner Gesundheit erteilten ärztlichen Urlaub anzutreten.

Berlin, 7. April. Wie die 'B. Z.' meldet, wird der Generalleutnant des Sprachführers Weder, Dr. Conradt, gegen eine Kaufliste von 10000 Mark, die gefahren hinterlegt worden ist, heute auf freien Fuß gesetzt. Die oberrheinische Regierung hat beschloffen, die Resonanz zum Landtag auf den 24. Mai anzusetzen, trotz des Anlaufens der Linksparteien an den Staatsgerichtshof, die Auflösung des Landtags als verfassungsmäßig zu erklären.

Witten, 7. April. Im Schöffengerichtskommissionenprozess wurde heute nachmittags gegen weitere 37 Angeklagte das Urteil gefällt. Von diesen wurden zwei freigesprochen und die übrigen zu Gefängnisstrafe von 1 Jahr 3 Monaten bis zu 3 Jahren 3 Monaten verurteilt. Außerdem wurden Geldstrafen in Höhe von 200-500 Mark verhängt. Am 20. April beginnt die Verhandlung gegen die dritte Reihe der Angeklagten.

Verleumdung des Staatspräsidenten.

Stuttgart, 7. April. Das Große Schöffengericht hatte sich mit einem Prozeß des Staatspräsidenten Basille zu befassen. Es handelt sich um einen Aufsatz des 'Beobachters' vom 20. Dezember v. J. über die Amtsführung des Staatspräsidenten und um einen Bericht über einen Frontkämpferabend. Angeklagt waren der Redakteur des 'Beobachters' Dopf, ferner wegen Nachdrucks Redakteur Schlenker von der 'Sächsischen Tagwacht', Redakteur Schuler von der 'Reckardt' in Ludwigslage und Redakteur Red von der 'Allgemein. Rundschau' in Jüssenhausen. Der Angeklagte Schuler lehnte einen Schöffen als befugten ab, weil dieser der gleichen Partei angehöre wie der Staatspräsident. Das Gericht hielt diese Vorwürfe für begründet und es wurde ein Nichtschöffe verwiesen. Der Angeklagte Dopf übernahm die Verantwortung für den Artikel, in dem dem Staatspräsidenten der Vorwurf des Sodbrenns gemacht wurde. Dieses Wort habe aber in dem Zusammenhang nicht die Bedeutung, die ihm die Anklage gebe. Redakteur Schuler erklärte, Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager sei über die Rede des Staatspräsidenten in der Landwirtschaftskammer geradezu erschrocken gewesen und verlange, den Oberbürgermeister als Zeugen zu laden. Der Verteidiger von Redakteur Dopf beantragte die Ladung von Regierungsrat Bögle von der Pressestelle des Staatsministeriums, der in dem Bericht des 'Staatsanzeigers' über die Sitzung der Landwirtschaftskammer die Erklärung einer Stelle veranlaßt habe. Bezüglich des Artikels 'Staatspräsident Basille als Frontkämpfer' lehnte der Angeklagte Dopf die Verantwortung ab, da er damals krank gewesen sei. Es wurden dann einige Zeugen vernommen, darunter Polizeioberinspektor Wächler, der Sekretär bei der Zivilverwaltung in Daffelt war und auslegte, daß der Staatspräsident in Daffelt keineswegs überwiegend gewesen sei. Bezüglich des Artikels 'Staatspräsident Basille als Frontkämpfer' lehnte der Angeklagte Red erklärte Rechtsanwalt Dr. Hensel, daß dem Angeklagten die Absicht einer Verleumdung fernlag und daß er die Verleumdung bedauere. Derselbe wurde auch diese Klage un-

die drei fortpflanzten Männer geteilter Meinung; es wollte nämlich der eine dem andern nicht glauben, daß er so und so schwer ins Gewicht falle, die sollte so sicheren beruflichen Schätzungen der drei Händler gingen heute auseinander. Jedoch Gewicht im Punkte Lebendgewicht der drei Gewichtigen mußte geschaffen werden und so wurde beschloffen, sich in corvo zur nähen nächtlichen Wage, wo bekanntlich alles unbedeutend genogen wird, zu begeben und dort den Gewichtsstand des Einzelnen amtlich feststellen zu lassen. Gesagt, getan. Als zu leicht für normales Gewicht eines Erwachsenen wurde ferner der drei gefunden. Die Wage schmeckte beim leichtesten nur auf 21 Pfund; der zweite mit 27 Pfund war schon etwas besser und der dritte, ein wahres Prachtexemplar von Viehbändler, fernergewichtig genug suchend, wies das rassistische Gewicht von 73 Pfund auf, was nach Adam Riese ein Gesamtgewicht von 121 Pfund ergibt. Waghelm hierüber wurde jedem der also Gewogenen prompt zugesellt. Und da rede mir noch jemand von fertig zunehmender Verfinsternung der Menschheit und schlechten Zeiten!

Baden.

Bfrozheim, 7. April. In letzter Zeit sind vier Einnahmestücke mit dem Münzzeichen G, D und F aufgetaucht, die aus drei Plättchen angefertigt wurden. Die Schrift- und Wappenseite besteht aus einem Metallern, auf den zwei Silberplättchen aufgelötet sind. Die Rückseite sind daran zu erkennen, daß die Prägung unklar ist und die Randprägung ganz fehlt.

Freiburg, 7. April. Ein Todesopfer der Benzinerexplosion in der hiesigen Draht- und Kabelwerken vom vorigen Freitag ist der dort beschäftigte 16 Jahre alte Arbeiter Otto Weil geworden. Der junge Mann hatte bei der Explosion einer Leuchtgas fürchtbare Brandwunden am Oberkörper davongetragen, die einen Tag später zu seinem Tode führten. Der zweite Verletzte, der wie der junge Weil Aufnahme in der Klinik fand, soll sich außer Lebensgefahr befinden. Wegen eines an dem unglücklichen Vorgang Beteiligten ist laut 'Freiburger Zeitung' ein Verfahren wegen fahrlässiger Körperverletzung eingeleitet worden.

Vermitligtes.

Der Fremdenverkehr im Schwarzwald hat im abgelaufenen Jahre, wie überall, unter der Ungunst der Witterung stark zu leiden. Trotzdem ist gegenüber dem Vorjahre 1923 eine Zunahme der Besuchsziffern festzustellen, dafür hat aber die Zahl der Kuristenkategorie abgenommen. Die Hoffnung der Winterportältern, daß ein guter Winter durch die zunehmende Erweiterung des Winterportales hier einen gewissen Ausgleich schaffen würde, hat sich infolge des ungewöhnlichen Winters ebenfalls nicht erfüllt. Im einzelnen gestalteten sich die Besuchsziffern wie folgt: Freiburg 111.224, Baden-Baden 89.421, Ardenstadt 2.532, Fasanen, Dononschlingen 2.667, Wildbad über 17.000, Schönbald 10.120, Offenburg (7. 3. bis 31. 12. 24), Triberg (15. 1. bis 1. 10.) 9422, Badenweiler 9390, Hermannsburg 7983, Dirmarsrieden 7446, Bad Dürrenheim (ohne Fasanen) 7438, St. Blasien 7123, Neudenklingen 5946, Titisee 5368, Hornberg 4223, Rönigsfels (1. 4. bis 30. 11.) 3688, Bad Peterstal 2900, St. Margen 2600-3000, Todenmoos 2126 (ohne Fasanen), Wolfach (1. 7. bis 15. 9.) 1067, Mülligen Waldhotel 807, Gutach bei Dornberg 650. Von den übrigen Fremdenorten außerhalb des eigentlichen Schwarzwaldes sind nach dem Bad. Verkehrsverband folgende Ziffern zu vermerken: Mannheim 129.227, Heidelberg 125.978, Karlsruhe 91.500, Konstanz 90.734, Breisach 40.000 (darunter etwa 30.000 Festscheibler), Wehrheim 26.900.

Hobenzollernisches Jubiläum. Am 6. u. 8. April d. J. werden 75 Jahre verflohen sein, seit die ehemaligen Hohenzollernischen Fürstentümer Sigmaringen und Detingen mit dem Staate Preußen vereinigt worden sind; am 6. April 1850 hat für das Fürstentum Hohenzollern-Sigmaringen der kaiserliche Akt auf dem Schloße zu Sigmaringen in Gegenwart des Fürsten Karl Anton von Hohenzollern, und am 8. April desselben Jahres für das Fürstentum Hohenzollern-Hechingen im Runden Saale der Villa Eugenia in Hechingen stattgefunden. Das Jubiläum dieser für Hohenzollern wichtigen Gedächtnisfeier kann am Tage selbst - wegen der Karamode - nicht begangen werden, der Landesausschuß beabsichtigt deshalb die Feier mit dem für den 4. Mai d. J. in Aussicht genommenen Zusammentritt des Hohenzollernischen Kommunalparlamentes zu verbinden. Dem Ersitte der wirtschaftlichen und politischen Lage entsprechend wird die Feier nur im einfachen Rahmen vor sich gehen.

Wie ein Stationskommandant nicht sein soll. Unter großem Andrang des Publikums verhandelte das Schwurgericht Remden zwei Tage lang gegen den vormaligen Stationskommandanten Beer der Gendarmestation Mollerhofen bei Lindau. Beer, 47 Jahre alt, verheiratet, war nach schlechtem Stationsnachricht 1918 an die neu errichtete Gendarmestation Mollerhöfen gekommen, wo er bald die bestgebaute Verleumdung war, woran einzig sein unweibliches Verhalten schuld trug. Der Stationskommandant sah den Bauern Holz, Obst und dergl. ließ sich freihalten, übertrat in Wirtschaften selbst die Polizeigrenze, während er bei anderen sehr auf deren Einhaltung sah. Er verkehrte sehr viel mit einem sehr schwer vorbekehrten Kommunistenführer der Dänker Gegend. Die Gemeinde Mollerhöfen kam beim Bezirksamt Lindau in einer Eingabe um die Verlegung des Beer ein, jedoch vergebens. Am 1. Januar 1925 sollte Beer nach Übergangsbürgerschaft werden. Vorder kann es aber noch in einer schrecklichen Missetat. In der Nacht zum 20. Dezember sah Beer mit dem Zimmermeister Bring in der Postwirtschaft, wobei es zwischen den beiden zu einer erregten Aussprache kam. Beim Heimgehen soll nun Beer den Bring aufgelauert und mit einem Gummihäufel und einem Messer darauf zugerichtet haben, daß Bring an dem großen Blutverlust im Freien in der eisigen Nacht verschied. 38 Zeugen bezeugten über Beer, der die Tat leugnete, nur Ungünstiges. Er wurde wegen schwerer Körperverletzung mit Todesfolge zu 5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Verhandlung wohnte auch der Kommandant der Gendarmerei in Schwaben-Muhsburg bei.

Die Reichstigeit der Ehecheidung in Frankreich hat zur Folge gehabt, daß aus aller Herren Länder, namentlich aber aus Amerika, Ehepaare nach Paris kamen, um sich rasch scheiden zu lassen und ebenso rasch wieder eine neue Ehe einzugehen. Das Verfahren ging besonders glatt, wenn man die 'Ehecheidungsmühle' mit amerikanischen Dollars schmerte. Um diesem Treiben Einhalt zu tun, haben zwei französische Senatoren einen Entwurf eingebracht, der bestimmt, daß geschiedene Frauen erst nach Ablauf von 90 Tagen wieder eine neue Ehe eingehen können. Während der letzten fünf Jahre haben sich zahlreiche Fälle ereignet, in denen amerikanische Frauen vier Wochen, nachdem sie in Paris geschieden waren, sich wieder verheirateten.

riefenommen. Die Anträge auf Ladung von Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager und Regierungsrat Bögle wurden abgelehnt.

Der Beschluß der Bayerischen Volkspartei.

München, 7. April. Der Landesausschuß der Bayerischen Volkspartei nahm heute in einer mehrstündigen Sitzung, der auch zahlreiche Reichstags- und Landtagsabgeordnete der Partei beizuhören, zur Frage der Reichspräsidentenwahl endgültig Stellung. Nach längerer Aussprache, in der besonders Geheimrat Dr. Heim für die Unterstügung einer Kandidatur des Generalfeldmarschalls von Hindenburg eintrat, beschloß der Landesausschuß mit großer Mehrheit, im zweiten Wahlgang für die Kandidatur Hindenburg zu stimmen. Sollte es aber nicht zur Aufstellung einer Kandidatur Hindenburg kommen, so würde den Wählern der Bayerischen Volkspartei die Parole 'Wahlfreiheit' gegeben werden.

Ausgleich zwischen Jarres und Adenauer.

Köln, 7. April. Wir erhalten vom südt. Pressamt Köln folgende Mitteilung: Die Herren Dr. Adenauer und Dr. Jarres sind in Gegenwart der Vorsitzenden der Rheinischen Zentrumspartei und der Arbeitsgemeinschaft des Rhein. Provinzialparlamentes zu einer eingehenden Aussprache über die in der letzten Zeit ausgetreten Meinungsverschiedenheiten betreffend die Rheinlandpolitik im Jahre 1923 zusammengetreten. Insbesondere wurden die Vorgänge in Barmen und Pagen am 24. und 26. Oktober 1923 erörtert. Eine Einigung über den Wortlaut der damals gemachten Äußerungen wurde nicht erzielt. Beide Herren erklärten aber ausdrücklich, daß sie nach dieser Aussprache überzeugt sind, daß alle bei den Verhandlungen in Barmen und Pagen geäußerten Gedanken nur aus dem Beweggrund entspringen, das Rheinland beim Reich zu erhalten. Die von Herrn Dr. Jarres seinerzeit ausgesprochene Lösung kann vom Zentrumspunkt aus noch bei sachlich nicht anerkannt werden. Es wird aber anerkannt, daß Dr. Jarres die Rheinlande niemals hat 'verfassen' lassen wollen. Die Herren Dr. Adenauer und Dr. Jarres haben sich verpflichtet, jede Erörterung dieser Frage abzubrechen und sie erfordern die ihnen nahebelebende Presse und ihre politischen Freunde, ihnen darin zu folgen.

Vergüngerarbeiten auch auf der Unterseefer.

Da vermutet wird, daß eine Anzahl der Opfer des Reichswehrunglücks bei Veltheim durch die starke Strömung weiter Stromabwärts getrieben worden ist, sollen auch im unteren Lauf der Weser die Vergüngerarbeiten aufgenommen werden. Der Reichswasserbau in Bremen ist bereits mit Motorbooten zu den Vergüngerarbeiten ausgelaufen. Reichswehrminister Dr. Geiser wollte dieser Tage an der Unglücksstelle, um sich persönlich von dem Fortgang der Vergüngerarbeiten zu überzeugen. Bei dieser Gelegenheit sprach er dem Fährmann, der allein acht Soldaten vom Tode des Ertrinkens gerettet hat, seinen und des Reichsbeseres Dank aus. Am Donnerstag wird an der Unglücksstelle ein Kofaltermin im Besitz der Staatsanwaltschaft abgehalten werden. Es soll auch gerichtlich nachgeprüft werden, ob die Fähre tatsächlich überlastet war, die unterhalb der Unglücksstelle durch die Strombauverwaltung vollkommen intakt aufgefunden wurde. Daß auf der Fähre auch Zivilisten befördert wurden, ist dadurch erklärlich, daß der Fähreverkehr aufrecht erhalten werden mußte, weil die Fähre an der alten Fährestelle gebaut worden war. Daß an die auf der Fähre befindlichen Reichswehrsoldaten der Befehl gegeben wurde, die Gewehre und Tornister abzugeben, wurde von dem beteiligten Offizier unter Eid angezogen. Wie die Telegraphen-Union von amtlicher Seite erfährt, sind bis Montag abends 41 Opfer des Wehrunglücks geborgen worden.

Hindenburg lehnt endgültig ab.

Berlin, 7. April. Wie das Nachrichtenbüro des Vereins Deutscher Zeitungsverleger aus parlamentarischen Kreisen erfährt, hat Generalfeldmarschall von Hindenburg jetzt endgültig die Übernahme einer Kandidatur für die Reichspräsidentenwahl abgelehnt. Wie das Nachrichtenbüro weiter erfährt, hätte sich die Deutsche Volkspartei dem Beschluß des deutschen nationalen Parteivorstandes, eine Kandidatur Hindenburg zu fordern, nicht angeschlossen.

Das Telegramm Hindenburgs.

Hannover, 7. April. Der Wortlaut des Telegramms des Generalfeldmarschalls von Hindenburg an den Reichsausschuß ist nach dem 'Hannoverschen Kurier' folgender: 'Ich erkläre hiermit, daß ich wegen meines hohen Alters den verantwortungsvollen Posten eines Reichspräsidenten zu übernehmen nicht in der Lage bin. Ich halte unentwegt an der Kandidatur Jarres fest und spreche die dringende Bitte an alle, denen das Vaterland über der Partei steht, aus, sich mir anzuschließen und dadurch eine verhängnisvolle Zersplitterung zu vermeiden. Wer sich ohne Zwang von der Wahl fernhält, verzehe ich in entscheidender Stunde auf das schwerste am Vaterland.' (ges.) von Hindenburg.

Vor dem Eintreffen dieser Meldung lagen folgende Berichte vor, welche die Vorgeschichte zu dem Entschlus des Generalfeldmarschalls enthalten: Die Sitzung des Parteivorstandes der deutschen nationalen Volkspartei mit den Vorsitzenden der Landesverbände am Dienstag nachmittag war nur von kurzer Dauer. Obgleich bekannt wurde, daß Hindenburg die Kandidatur zu-

Der Festkuchen nach Dr. Oetkers Rezepten gebacken, stellt jeden Kuchenfreund zufrieden. Versuchen Sie Korinthen-Kuchen. Wie billig sich der Kuchen stellt, kann jede Hausfrau selbst sehr leicht berechnen. ZUTATEN: 1 Pfd. Weizenmehl, 6 Eier, 1/2 Pfd. Korinthen, 1 Tasse Milch, 50 g Zitronat (Sukade), 2 Teelöffel voll Zimt, 100 g Rosinen, 1 Packchen Dr. Oetkers 'Backin', 1/2 Pfd. Butter, 200 g Zucker.

Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib dem Backin gemischt, Milch hinzu und zuletzt die Korinthen, Zitronat, Rosinen, Zimt und den Eierschnee. Fülle die Masse in die geformte Form und backe den Kuchen in etwa 1 1/2 Std. Verlangen Sie kostenlos vollständige Rezeptbücher in den Geschäften, wenn vergriffen, umsonst und portofrei von Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Reichspräsidenten Jarres empfiel bei ihrem Besuche in Berlin, um noch zu nehmen. Der dem abteilene wie wir überredung über die noch fallen. Berlin, 7. Partei trat bei zu einer Stützpunktstabschefen folgendes leitender Aufsicht der Aufsicht, den im ist. Wir sind den Volkspartei Deutschen Reichspräsidenten den abgeschlagenen Reichspräsidenten greifen können die politische Berlin, 7. verfahrenen, Gertrude von Hannover teil Hindenburg fidebatur zu be an Herrn Z aber ergab Hindenburgs unter Anstren umzustimmen tag noch an. Pflichtgefühl des Generalis gremierrter bi nationalen be Zulage des mitung beische der am We für den zweit in Hannover ißte erhielt nische Nachrie richt auf sein leben dürfte. nicht beruhigt der, der a von Hindenburg wollte. Daß d Volkspartei n mußte, ist m nicht so weit des Reichshöle deshalb in it an der Rande Stimmtenballt werden bi durchzuführen. Jedemfalls Unans die u weit verlaute Anschluß, w erklären, daß die Geschäfte wiederlegen in sein sollte.

Anglo-

Berlin, hat geword sich am Dien Unglücksfall, mit der Ver aus dem der übertraßt. idner verley

Berlin, Zahl von l des durch d Eintreffen d gebäude in H Gen reiche W wicklung erf dem Brände

Fr Generalis Regierungst wie verlaute Stimmung a mission, das Klärte nach nicht umbin. ternet und F wir vor de Derriots Ber wird bei der für das Rab

Paris, 7. Rabinetsrat 3 Uhr beendi des mitutheil zwei Teilen i für Emittor Milliarden Frankreich a Maßnahme gefandung de eine freiwillig sein werden. in Döb pflichten T allgemeine E derartige E den, den E Kooffizienten legt werden, oder in Sto be Garantie e-Mantell

ung von Oberbürgermeister Bögel wurden
Sollpartei.
aus der Vorkonferenz
ständigen Sitzung der
abgabener der Ver
präsidentenwahl endgültig
der besonders Geheim
er Kandidatur des Ge
rat, beifolgt der Ver
welchen Wahlung für
Sollte es aber nicht
ndenburg kommen, so
Sollpartei die Ver
ndener.
hät. Professor Köh
ndener und Dr. Jas
der Rheinischen Lan
des Rhein. Provinz
sprache über die in der
geverflichteten be
1923 zusammengetret
Barmen und Dagen
in Einigung über die
rungen wurde daher
er ausdrücklich, daß
daß alle bei den Be
rungen Gedanken un
das Rheinland beim
Jarres seinerzeit von
standpunkt aus noch
Es wird aber am
niemals bei „verfacht“
und Dr. Jarres haben
frage abzugeben und
ihre politische
Untermeister.
der Ober des Reichs
starke Strömung weiter
ben auch im weiteren
aufgenommen werden.
rechts mit Motorboote
Reichswehrminister
Unglücksfälle, um die
undarbeiten zu über
dem Führer, der
starkens gerichtet bei
am Donnerstag wird
Reisen der Staats
auch verständig nach
überlastet war, die
Strombauverwaltung
Daß auf der Führer
klarlich, daß der
ste, weil die Führer an
Daß an die auf der
der Befehl gegeben
werden, wurde von dem
Wie die Telegraf
bis Montag abend
werden.
tig ab.
stendbüro des Vereins
deutschen Kreisen er
burg legt endgültig
Reichspräsidentenwahl
ltre erfährt, hätte sich
des deutschnationalen
ndenburg zu fordern.

Reichspräsidentenwahl abgelehnt und als Kandidaten Herrn Dr. Jarres empfohlen haben soll, blieb die Parteivertrachtung jedoch bei ihrem Beschluß, eine Kandidatur Hindenburg zu fordern. Inzwischen ist Großadmiral von Tirpitz nach Hannover abgereist, um noch einmal mit dem Generalfeldmarschall Rücksprache zu nehmen. Sollte Generalfeldmarschall von Hindenburg wiederum ablehnen, so würde sich die deutschnationale Volkspartei, wie wir hören, für Jarres einsetzen. Die endgültige Entscheidung über die Kandidatur des Reichsblöcks wird erst am Mittwoch fallen.
Berlin, 7. April. Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei trat heute mittag, wie die „Zeit“ meldet, im Reichstag zu einer Sitzung zusammen, um zu der Frage der Präsidentschaftskandidaturen Stellung zu nehmen. Um 3 Uhr nachmittags dauerten die Verhandlungen noch an. Das Blatt stellt folgendes fest: Die Deutsche Volkspartei hat keinen Anlaß, von der Ansicht abzugeben, daß Dr. Karl Jarres auch im entscheidenden Wahlgang für den Reichsblock der gegebenen Kandidatur ist. Wir nehmen an, daß auch der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei an Jarres weiter festhält. Die Haltung der Deutschen Volkspartei entspricht selbstverständlich nicht einer grundsätzlichen Ablehnung der Kandidatur Hindenburgs, sondern lediglich der Auffassung, daß es sich nicht empfiehlt, den geehrten Feldmarschall in diesem Stadium des Wahlkampfes in die politische Kampflinie zu stellen.
Der Kampf um den Reichsblock.
Berlin, 7. April. Es hat tatsächlich keinen Sinn mehr, zu verschweigen, wie die Dinge im Reichsblock stehen. Als der Vorsitzende des Wahl-Ausschusses am Sonntag morgen aus Hannover telephonisch die Mitteilung erhielt, daß Herr von Hindenburg sich endgültig dahin entschieden habe, auf jede Kandidatur zu verzichten, und daß er den Ausschluß bringen dürfe, so Herr Jarres festzuhalten, erden die Lage geklärt. Dem aber ergab sich das Unerwartende, daß, obwohl die Wähler Hindenburgs vorlag, am Montag von den deutschnationalen neue Anstrengungen gemacht wurden, Herrn von Hindenburg umzustimmen. Diese Bemühungen dauerten auch am Dienstag noch an, und da man den Feldmarschall immer an seinem Pflichtgefühl zu denken wußte, blieben auch die Annäherungen des Generals von Dinstungen, sowie des ehemaligen Oberbürgermeisters von Hannover, Traumm, ohne Erfolg. Die deutschnationalen haben im Vertrauen darauf, daß sie eine bedingte Zulage des Feldmarschalls in der Tasche hatten, am Dienstag mittag beschloßen, Herrn von Hindenburg dem Wahl-Ausschuss, der am Mittwoch vormittag zusammentritt, als Kandidaten für den zweiten Wahlgang vorzuschlagen. Inzwischen ist aber in Hannover neuerdings die Stimmung umgeschlagen. Jedenfalls erhielt der Reichsblock gegen 2 Uhr mittags die telephonische Nachricht, daß Herr von Hindenburg nunmehr mit Rücksicht auf sein hohes Alter endgültig von seiner Person abzusagen dürfte. Die deutschnationalen haben sich aber auch damit nicht beruhigt, sondern sofort Herrn von Tirpitz auf die Bahn derick, der am Dienstag abend in Hannover eintraf, und Herrn von Hindenburg wieder in entgegengekehrtem Sinne bearbeiten wollte. Daß diese Methode der deutschnationalen bei der Deutschen Volkspartei nachgerade eine harte Verstimmung auslösen mußte, ist menschlich begreiflich. Die Dinge dürften aber doch nicht so weit gehen, daß dadurch der Zusammenhalt innerhalb des Reichsblocks gefährdet wird. Die Deutsche Volkspartei hat deshalb in ihrem Vorstand beschloßen, unter allen Umständen an der Kandidatur Jarres festzuhalten, wenn jedoch trotz ihrer Stimmhaltung Herr v. Hindenburg als Kandidat ausgerufen werden sollte, Disziplin zu halten und den Wahlkampf mit durchzuführen. Die letzte Entscheidung liegt nun in Hannover. Jedenfalls ist es nicht möglich, über den Mittwoch vormittag hinaus die Aufstellung eines Kandidaten hinauszuversetzen. So weit verläutet, wird Herr von Voebell als Vorsitzender dem Ausschuss, wenn er am Mittwoch vormittag zusammentritt, erklären, daß er über den Mittwoch hinaus nicht imstande sei, die Geschäfte des Reichsblocks weiterzuführen und seinen Vorstoß niederlegen würde, falls bis dahin eine Einigung nicht erfolgt sein sollte.
Unglücksfall beim Vernichten von Handgranaten.
Berlin, 7. April. Gelegenheit der Vernichtung von schadhaft gewordenen Rohkammern (Handgranaten) ereignete sich am Dienstag nachmittag in Oels beim Reiterregiment 8 ein Unglücksfall. Wie die „Schlesische Zeitung“ erfährt, troden die mit der Vernichtung beschäftigten Soldaten unvorsichtigerweise aus dem bedeckten Graben und wurden durch die Explosion überrollt. Drei Unteroffiziere wurden tödlich, einige Reiter schwer verletzt.
Eine chemische Fabrik niedergebrannt.
Berlin, 7. April. Heute mittag brach in der chemischen Fabrik von Braun in Berlin-Schöneberg ein Großfeuer aus, das durch das Ueberhitzen eines Zerkohls entstand. Beim Eintreffen der Feuerwehr fand bereits das ganze Fabrikgebäude in Flammen. Das Feuer fand an den vielen Chemikalien reiche Nahrung und eine außerordentlich starke Qualmentwicklung erdewerte die Lösungsarbeiten. Personen sind bei dem Brande nicht zu Schaden gekommen.
Frankreich und die Reparationsabrechnung.
Paris, 7. April. Der heute hier vorliegende Bericht des Generalagenten für die deutschen Reparationszahlungen hat in Regierungskreisen einen sehr günstigen Eindruck gemacht, und wie verlautet, in der Finanzkommission eine etwas bessere Stimmung aufkommen lassen. Ein Mitglied der Senatskommission, das sonst für Derriot wenig Sympathien zeigte, erklärte nach der Lektüre des Berichtes folgendes: „Wir können nicht umhin, zu sagen, daß der Dawes-Plan sehr gut funktioniert und Frankreich eine sichere Einkunftsquelle gewährt, die wir vor der Londoner Reparationskonferenz nicht besaßen. Derriot's Bedenken, den Dawes-Plan verwirrt zu haben, wird bei der weiteren Entwicklung der Regierungskreise einen für das Kabinett günstigen Einfluß ausüben.“
Frankreichs Sanierungsplan.
Paris, 7. April. Die Anberaumung des gestern abend im Kabinettsrat festgelegten Gesetzentwurfes ist heute vormittag 3 Uhr beendet worden. Daraus ist in der Lage, darüber folgendes mitzuteilen: Das Dokument wird nur einen einzigen aus zwei Teilen bestehenden Gesetzentwurf enthalten: 1. Die Grenze für Emissionen der Bank von Frankreich wird von 41 auf 45 Milliarden erhöht werden, die der Vorhülle der Bank von Frankreich an den Staat von 22 auf 26 Milliarden. 2. Diese Maßnahme wird von einem vollständigen Plan zur Wiederherstellung der Finanzen begleitet sein. Zu diesem Zwecke wird eine freiwillige außerordentliche und kontrollierte Abgabe erhoben werden, und zwar während der Dauer von fünf Jahren und in Höhe von einem Zehntel des Kapitals. Die Steuerpflichtigen können innerhalb einer noch festzusetzenden Frist eine allgemeine Vermögenserklärung abgeben. Diejenigen, die eine derartige Erklärung nicht abgeben, werden nach einem bestimmten, den einzelnen Vermögen entsprechenden abzuändernden Koeffizienten im Verhältnis zu ihrer Einkommensteuer veranlagt werden. Die Abgabepflichtigen werden entweder in bar, oder in Staatspapieren, oder in Papieren, für die der Staat die Garantie übernommen hat, oder in Wechseln mit vielleicht 8-monatlicher Laufzeit, versehen mit drei Unterschriften, wie

ke für den Diskont bei der Bank von Frankreich notwendig sind, zahlen. Die Forderungen werden für die geleisteten Zahlungen eines händigen Kontokorrent mit 4 oder 3 1/2 Prozentigen Zinsanspruch erhalten. Der endgültige Zinsfuß wird heute noch festgesetzt werden. Der Ertrag dieser außerordentlichen Abgabe wird ausschließlich der Amortisation der schwebenden Schulden gewidmet werden.
Frankreichs nationale Verteidigung.
Der Generalsekretär des Obersten Rates für die nationale Verteidigung wird nach Tunis reisen. Er ist vom Ministerpräsidenten beauftragt, an Ort und Stelle die Organisation der Verteidigung der afrikanischen Kolonien zu studieren und wird mit den Befehlshabern und den Gouverneuren bezüglich der Verwendung der verfügbaren Hilfsmittel der Kolonien Togo, Algerien, Tunis und Marokko bei der Verteidigung des Mutterlandes sich verständigen. (Also weitere Zufußnahme farbiger Truppen. Schriftl.)
Deutsche Worte in erster Zeit.
Der Baum fällt nicht auf einen Dieb,
Das Wasser steigt nicht mit einem Dieb,
Den Deutschen kann nur durch Deutsche gehalten werden;
Welsche und wendische Helfer bringen uns immer tiefer ins Verderben.
A. S. Jahn, Stammbuch der Wartburg 1876.

Berufs-Beratung.
Dem Bezirksarbeitsamt ist eine Berufsberatungsstelle angegliedert. Sie hat den Zweck, Eltern und Vormünder bei der Auswahl eines Berufs für die zur Schulentlassung kommenden Kinder zu beraten und ihre Eignung und Fähigkeiten festzustellen. Herr Gewerbelehrer Kelle, welchem die Leitung der Berufsberatungsstelle übertragen ist, beginnt am Montag, den 20. ds. Mts., vorm. 7 Uhr, mit seinen Beratungsstunden in Schulhaus in Reuenbürg.
Wir weisen auf die anderwärts erprobte, seltene Einrichtung hin und empfehlen Erziehungsberechtigten und jungen Leuten deren Bemühung, Beratungen und Auskünfte erfolgen völlig kostenlos.
Reuenbürg, den 7. April 1925.
Bezirksarbeitsamt.

Arbeits-Bergebung.
Für den Neubau eines Zweifamilienhauses des Herrn Fr. Richter, Landwirts in Reuenbürg (Wilselmsöhle) sind nachstehende Arbeiten in Akord zu vergeben:
Mauer-, Zimmer-, Flächner- und Schmied-Arbeiten.
Die Unterlagen liegen bei mir vom Samstag, den 11. bis einschließlich Mittwoch, den 15. April 1925, abends 6 Uhr, zur gef. Einsichtnahme auf.
Die Offerte wollen spätestens bis Freitag, den 17. April 1925, abends 6 Uhr, bei der Bauherrschafft abgegeben werden.
Zuschlagsfrist 6 Tage. Die Wahl unter den Bewerbern behält sich die Bauherrschafft vor.
Feldrennoch, den 7. April 1925.
Die Bauleitung:
Hermann Kling, Architekt.

Schömburg-Langenbrand.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Ostermontag, den 13. April 1925
im Gasthaus zum „Löwen“ in Langenbrand
stattfindenden
Hochzeits-Feier
freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.
David Theurer,
Sohn des † David Theurer, Staatsholzhauers.
Berta Walz,
Tochter des Georg Walz, Zimmermanns.
Kirchgang 11 Uhr in Langenbrand.

Portil.
Bewahrt die Eier!
Kunkel's Eier-Einlegemittel
Spezial-Wasserglas
trecken in Brikkform
Einleichte Anweisung!
Dann Omelette für Haltbarkeit und reinen Geschmack.
Es kostet nicht über 50 Pfennig
In allen Lebensmittelgeschäften erhältlich.
Wer verkaufen will, muß infizieren.

Langenalb-Conweiler.
Hochzeits-Einladung.
Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Ostermontag, den 13. April 1925
stattfindenden
Hochzeits-Feier
in das Gasthaus zum „Waldhorn“ in Conweiler
freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.
Carl Weber,
Sohn des Gottfried Weber, Kälbermeisters, Langenalb.
Lina Jäd,
Tochter des Friedrich Jäd, Zimmermeisters, Conweiler.
Kirchgang 1/11 Uhr in Conweiler.

Alle jungen Tiere, wie Ferkel, Kälber usw. wachsen verblüffend schnell und kräftig heran mit
M. Brockmann's
Vieh-Veretzungs-Salbe
„Ottosol“.
Eingigartig, hochkonzentriert, stark einwirkend. Große Ferkel! Sicherer Schutz vor Knochenweiche, Krampf, Steifheit, Verdauungsstörungen! Kein Ferkel- und Kälbersterben mehr!
Rufen Sie sofort einen Versuch!
Prospecte versendet kostenfrei.
M. Brockmann, Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Gut.
Ju haben in Götzen bei: Hermann Binder, Mehlhandlung, Softe Goll, Witwe, Handlung.

Die Bettwanze samt Brut,
Katten, Mäuse, Käfer, Grillen, Milben, sowie Motten
aus Leder-Rudmübel, Teppichen etc. beseitigt durch rationelle Verfahren unbedingt sicher, Bettfedern reinigt muster-gültig die allgemein bekannte und eingeführte
Desinfektionsanstalt A. & K. Gelfer,
Pforzheim, Güter-Straße 21, Fernsprecher 1923.
Kaditales Erfolg!
Billige Preise!
Kostenvoranschlag auf Wunsch.

LEINENHAUS FWA-SCHNEEFABRIK
S. SIGMANN
PFORZHEIM
ROSE LEOPOLD & ZERENBERGER
Begr. 1872
Herstellung vollständiger
Braut-Ausstattungen
prekürzliche Zusammenstellung
gediegene u. geschmackvolle
Ausführung
Verwendung bester bewährter
Stoffe
Angebote auf Wunsch
in jeder Preislage.

Blenle's Sportwesten
für Damen und Herren.
Blenle's Kinder-Kleidung
in neuesten Farben und reichster Auswahl
empfehlen
Friedrich Seuffer,
Herrenalb,
Bahnhofplatz.

PHANKO
Pfannkuch
Teig-
Waren

Gemüse-Rudeln

Pfd. 30 Pfg.

Eier-
Gemüse-Rudeln

Pfund 43 Pfennig an

Eier-
Hohlrudeln
Hörnchen
Eier-Körbchen

Pfannkuch

Schömberg.

Ein tüchtiger
Bau- und Möbel-
Schreiner

kann sofort einziehen. Verkauf
eigenen
Diplomaten-Schreibtisch
(Meisterstück).

Karl Keller.

PHANKO
Pfannkuch

Eingetroffen:
Direkt von der See
Frische

Seefische

Nordsee-
Kablau

im ganzen Fisch

Pfd. 28 Pfg.

im Aufschnitt

Pfd. 30 Pfg.

Nordsee-
Schellfische

Pfd. 60 Pfg.

frisch gewässerte

Stodfische

Pfd. 28 Pfg.

frische
Allgäuer und
Holländer

Pfannkuch
Safelbutter

Neuenbürg.
Für Ostern!

Feinste
Schokoladen-Hasen und
Eier,
in Packungen,
Pralinen, Drangen,
Datteln,
Sommer-Spielwaren
und Gummibälle
zu staunend billigen Preisen.
A. Lustnauer Nachf.,
C. Södelmann.

Neuenbürg.
Zum Frühjahrsputz
empfehle sämtliche
Wasch- u. Putz-
Artikel

in nur guter Qualität bei
billigsten Preisen.

Carl Mahler.

Neuenbürg.
Bestellungen zum
Holz-Sägen und
-Spalten
werden angenommen
Ausrufer Stuh.

Willkommen
sind
Ostergeschenke
in

Herren-Hemden
weiß und bunt
Krawatten
Hosenträger
Taschentücher
Herren-Socken
Sport-Hemden
Damen-Strümpfe

Windjacken
für Kinder, Damen und Herren
Sport-Anzüge
Gummi- und
Loden-Mäntel
Rucksäcke
Strick-Westen
Kinder-Anzüge

Größte Auswahl bei billigsten Preisen finden Sie bei
Carl Barth, Pforzheim,
Metzger-Strasse 27.

Unsere Geschäftsräume
bleiben am

Oster-Samstag geschlossen.
Gewerbebank Neuenbürg
e. G. m. b. H.

Herrenalb.
In der evangel. Stadtkirche am Karfreitag
nachmittags 4 1/2 Uhr
Passions-Konzert
veranstaltet vom Kirchenchor und von der verstärkten
„Musikalischen Vereinigung“ unter gütiger Mit-
wirkung von Frau Ilse Jodel-Herrenalb und Herrn
Konzertmeister G. Hohner-Damburg.
Öffnung der Kirche 4 Uhr. Eintritt gegen
Programm 50 Pfg.
Der Reinertrag ist für die Berliner Stadtmission
bestimmt.
Die Einwohnerschaft der Gesamtgemeinde und
der Umgebung ist freundlichst eingeladen.

Gebrauchtes, leichtes
Liefer-Auto
(Brücken-Wagen)

zu verkaufen
Anfragen unter Nr. 343 an die „Enztäler“-Geschäfts-
stelle erbeten.

Neuenbürg.
Vieredrige und sechsedrige
Drahtgeflechte,
verzinkt., blank. und gelb.
Draht,
verzinkte Krampen,
Staheldraht, Drahtspanner
und **Eisenpfosten**
empfehle zu billigen Preisen
Theodor Weiss,
Inh.: Martin Lutz.

Mittelgroßen, bereits noch
neu
Rassenschraut,
voll. neue komplette
Büro-Einrichtung
sowie billig zu verkaufen.
Angebote unter Nr. 354 an
die „Enztäler“-Geschäftsstelle.

S. Plosser
gesucht, sowie kräftiger
Hilfsarbeiter
zum Einlernen.
Bügeleisenfabrik
Neuenbürg.

Friedrich Seuffer
Herrenalb, Bahnhofplatz.

Spezial-Haus für Weisswaren,
Ausstauern, Leib-,
Bett-, Tisch-, Küchen-Wäsche
Woldecken,
Steppdecken, Betten, Bettfedern,
Gardinen, Teppiche,
Läuferstoffe, Linoleum.

Einrichtungen für Hotels,
Sanatorien - Pensionen.

Neuenbürg.
Empfehle auf Ostern:

Schokoladenhasen
Zuckerhasen
weiß, rot, gelb und Karamell
aus eigener Fabrikation.
Feine
Konditoreiwaren.
Bestellungen auf Torten
usw. werden in jeder gewünsch-
ten Ausführung unter Ver-
wendung nur feinsten Zutaten
schnellstens ausgeführt.
Bin unter Nr. 118 an das
Fernsprechnetz angeschlossen.
Konditorei u. Café
A. Möhrle.

Neuenbürg.
Eine
Bettlade
mit Koffi und Matratze hat
zu verkaufen
Franz Trillhaas,
Senfensabrik.

Bäckerlehrlings-
Gesuch.

Ein kräftiger Junge, der
Luft hat, die Bäckerei zu er-
lernen, findet gute Stelle.
Näheres zu erfragen in der
„Enztäler“-Geschäftsstelle.

Fahrrad-Gummi!
Machen Sie einen
Versuch!
Viele Aufträge u. Nach-
bestellungen sind der
beste Beweis meiner
Leistungsfähigkeit und
anerkannt guten Waren.
Fahrradabstände 90
extra pr. Qual. 1.10
Sirapazierdecke 2.95
Mantel pr. Qual. 3.50
extra pr. Qual. 4.25
Gebirgsdecke pr. 4.50
extra pr. 5.00
Fahrräder 68.00
1 Jahr Garantie
Nähmaschinen 98.00
10 Jahre Garantie
Verschleiß-Katalog geg. Ein-
sendung 10 P in Briefen.
Emil Levy,
Hildesheim 468.

Visiten-Karten
liefert rasch und billig
G. Wechsche Buchdruckerei.

PHANKO
Pfannkuch
Teig-
Waren

Bruch-
Maffaroni

Pfd. 38 Pfg.

Stangen-
Maffaroni

Pfd. 45 Pfg.

Eier-
Maffaroni
offen und in Paketen

Spaghetti

Parigietheore

Pfd. 55 Pfg.

Pfannkuch

Conweiler.

Ein schönes, 14 Monate
altes

Zucht-
Rind

verkauft

Duf. b. d. Kirche.

PHANKO
Pfannkuch

Für die
Feiertage

Holländer
Trink-Eier

extra schwer

10 St. 1.48

25 St. 3.65

100 St. 14.20

Schwerste Italiener
Trink-Eier

fachmännisch fortieci

und durchdruchtet

10 St. 1.38

25 St. 3.40

100 St. 13.20

Sied-Eier

10 St. 1.12

25 St. 2.75

100 St. 10.90

Bei Abnahme von
20 Eiern 1 Paket
Eierfarbe gratis.

Pfannkuch

Der be-
über dieses
die Landwirt-
gang und aus-
dachte. Wenn
fleischen und
heren und G-
mittleren Bau-
ist dem Bau-
Schulden wird
Einnahmen an-
soß in dem S-
reichern, son-
engemessenen
schlechten
den Herberau-
Kredite der D-
nicht gehalten.
De
Die Deut-
auf, in den
ausgeführt, da-
der höchsten S-
Erhaltung un-
Weimarer Re-
möglich, mit
einen solchen I-
sch der Parte-
Wille, ganz in
dienen. So b-
lage eines Be-
Wünsche und A-
sonstheit ist e-
Kandidat. Bei
vollem Umfan-
den kommenden
zeit als Reichs-
deutschen Volk-
im Auslande
zum Wiederer-
lich ist. Teile
der Wahl eine
ohne ernste W-
könne zugun-
werden. Nach-
sen diese Webe-
aus jahrelange
Die der verfas-
sozialdemokrati-
als Präsident
gesamten Volk-
fragen anderer
Partei. Diese
werden weiter
Liberalismus
feine Unterdrück-
abhebung der
kulturpolitisch
turvolitiker lei-
gemeinschaft de-
Nichts wäre in
solches Bündnis
lich und offen
Reichstagsler
den neuen Ein-
deutschen Frei-
leistungsfähiger
gerechten Anteil
ed nach seinen
Koch
Krisis-Verhältnis
Halbamtlich
henden Verlä-
daß die Reichs-
abgaben als di-
gnar werden
einer lehrmäßiger
durch eine gew-

